

28. IX. 1917

772

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 27. September. (Orig.-Ber.) Das Angebot ist auf einzelne wenige Artikel in Nebenprodukten beschränkt, und auch von diesen ist Offertenmaterial nur wenig im Markt. Infolge der Schwierigkeiten in der Warenbeschaffung zeigt sich in Budapest auch die Frage zurückhaltend. Wenn es aber zu Umsätzen kommt, müssen Reflektanten für Sämereien und Futtermittelstoffe die Forderungen der Eigener voll bewilligen.

Viehmarkt.

Wien, 27. September. (Orig.-Ber.) In der Berichtswochen war nur der Rindmarkt besser besetzt, während der Stadtviehmarkt nur gleichgroße Zufuhren wie in der Vorwoche aufzuweisen hatte. Auf dem Rindmarkt war diesmal der Gesamtantrieb um 204 Stück größer als in der Vorwoche. Außer Markt wurden von den Konzentrationen 1628 Stück bezogen, ferner langte diesmal auch wieder von auswärts Vieh ein, welches zur Abgabe des Bollerindfleischs verwendet wird, und zwar 367 Stück. Für das Bollerindfleisch wurden 280 Stück und für die eigene Regie der Garnison 33 Stück bezogen. Der lokale Bedarf war in dieser Woche weit besser gedeckt. Die Preise blieben laut Beschluss der Marktkommission für alle Qualitäts- und Gattungen unverändert. Der Vorstauviehmarkt war nicht besetzt. Außer Markt langten diesmal 981 Stück Fleischschweine und 763 Stück Ferkelschweine ein, das ist im Vergleich zur Vorwoche um 84 Stück Fleischschweine weniger, dagegen um 381 Stück Ferkelschweine mehr. Von den eingelangten Schweinen waren bestimmt: für die Militärverwaltung 121 Stück Fleischschweine und 133 Stück Ferkelschweine, für die Kriegsindustrie 54 Stück Fleischschweine und 118 Stück Ferkelschweine, für die städtische Schweineübernahmestelle zur Verteilung an die Gelfer 395 Stück Fleischschweine und 513 Stück Ferkelschweine, für die Großschlächtereien 132 Stück Fleischschweine, für das Kriegsmilitärband 20 Stück Fleischschweine, für die Statthaltereien 20 Stück Fleischschweine und für den Landesauschuss 29 Stück Fleischschweine. Auf dem Rindmarkt waren die Zufuhren ungefähr ebenso groß wie in der Vorwoche. Der Absatz vollzog sich bei lebhafter Nachfrage sehr rasch. Die Preise blieben vollkommen unverändert. Auf dem Markt für lebende Schafe war der Antrieb schwächer als in der Vorwoche, der Marktverkehr vollzog sich bei unveränderten Preisen ruhig.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 27. September. (Orig.-Ber.) Nach einer längeren Unterbrechung langten heute größere Mengen Rindfleisch ein und beliefen sich die auswärtigen Zufuhren allein auf 77.066 Kilogramm. Eingezogen wiesen die Ankünfte auf allen andern Gebieten einen empfindlichen Anstieg auf, der sich namentlich bei Schafen, die bisher Mangelzuträgen aufwiesen, besonders bemerkbar machte. Preise wie gestern.